

Weststraße 125

Ein Kurz-Hörspiel von Anna Hoshino-Steffens (@Hoshino)
geschrieben für die 23ste Shortie-Challenge
auf www.Hoer-Talk.de

Juni 2021

Rollenbeschreibung:

TILLMANN: Anfang 30, Computer- und Filmnerd, eher selbstunsicher

MUTTER: etwas herrisch und klammernd, aber auch liebevoll

POLIZIST/IN: erfahren, sicher

ERZÄHLER/IN: für den Prolog, aber gerne auch die Credits

Szene 1: Prolog

(evtl. vorgetragen wie bei "The Twilight Zone" oder "Alfred Hitchcock Presents")

1. ERZÄHLER/IN:

Tillmann Frei wartet auf den Besuch seiner Mutter. Er sieht dem Besuch mit gemischten Gefühlen entgegen. Einerseits liebt er seine Mutter und hat ihr viel zu danken. Außerdem wird sie ihm gleich ihre grandiose Lasagne a la Mama zubereiten. Andererseits weiß er genau: Sie wird ihn wieder damit nerven, dass er doch endlich eine Familie gründen und sie zur Großmutter machen soll.

Es ist schon dunkel draußen und ein kalter Wind pfeift durch die Straßen. Der Regen trommelt gegen die Fenster.

Tillmann wohnt nicht in der besten Gegend und da seine Mutter Angst hat, ist er mit ihr während der Strecke von der Bushaltestelle zu seiner Wohnung telefonisch verbunden. Er läuft dabei im Zimmer auf und ab und schaut dabei aus dem Fenster...

Szene 2: Telefonat

(*Geräuschkulisse: Regen trommelt gegen die Fenster. Die Stimme von Tillmanns Mutter ist durch das Telefon verzerrt.*)

2. TILLMANN: (*leicht genervt*)

Nein Mama, ich habe nicht den teuren Gratinkäse gekauft, nur den ganz normalen Mozzarella von Lidl.

3. MUTTER: (*mit leicht beleidigtem und besorgtem Unterton*)

Na gut. Ich finde nur, dass man in Deinem Alter durchaus mal auf Qualität achten könntest. Du verdienst doch gut. Ich finde auch, Du solltest mal überlegen in eine bessere Gegend zu ziehen. Du bist doch kein Student mehr. Kurze Pause Ich nehme übrigens den Hintereingang. Ich bin eine Haltestelle zu spät ausgestiegen und komme jetzt aus der anderen Richtung.

(*Stille, man hört nur das Prasseln des Regens an der Fensterscheibe und leise Atemgeräusche von Tillmann. So verstreichen ein paar Sekunden. Dann besorgt.*)

Junge, warum sagst Du denn nichts mehr? Pause Was für ein Mistwetter. Gott sei Dank bin ich in ein paar Minuten bei Dir.

(*Wieder Stille.*)

Junge!?

4. TILLMANN:

Entschuldige, Mama. Ich glaube hier stimmt was nicht...

5. MUTTER:

Was meinst Du?

6. TILLMANN: (*nervös*)

Gegenüber da... Ich glaube, da ist gerade jemand umgebracht worden...

7. MUTTER: (*besserwisserisch*)

Du spinnst doch. Du guckst zu viele Filme. Ich habe Dir immer gesagt, dass...

(*Tillmann unterbricht sie.*)

- 8. TILLMANN:** (leicht wütend)
Mama, das ist kein Scherz. Das Licht gegenüber ging an und ich habe gesehen, wie ein Mann einen anderen gewürgt hat. Der ist zusammengebrochen und bewegt sich nicht mehr... .
- 9. MUTTER:** (ängstlich)
Mach mir doch nicht so eine Angst, Tillmann. Vielleicht hast Du Dich nur verguckt.
- 10. TILLMANN:**
Ich habe mich nicht verguckt. Ich rufe jetzt die Polizei.
- 11. MUTTER:**
Mach das, mein Junge. Ich beeile mich... .
- (Tillmann drückt seine Mutter weg. Man hört, wie er 110 wählt. Die Polizei meldet sich.)
- 12. POLIZIST/IN:** (telefonisch verzerrt)
Polizei Hamburg. Wie kann ich Ihnen helfen?
- 13. TILLMANN:** (aufgereggt)
Hallo, mein Name ist Tillmann Frei. Ich wohne in der Weststraße 125. Ich habe gerade durchs Fenster gesehen, wie im Haus gegenüber jemand gewürgt wurde. Ich glaube, er ist tot.
- 14. POLIZIST/IN:** (routiniert)
Okay, Herr Frei. Schauen sie noch aus dem Fenster?
- 15. TILLMANN:**
Ja.
- 16. POLIZIST/IN:**
Können sie beschreiben, was sie gerade sehen?
- 17. TILLMANN:** (aufgereggt)
Ja... Der eine Mann... Der, der gewürgt wurde, liegt halb auf dem Sofa, völlig regungslos. Der Andere beugt sich über ihn... .
(kurze Pause)
Jetzt richtet er sich auf... Der Mann ist eindeutig tot, sein Hals ist ganz verdreht... .
- 18. POLIZIST/IN:**
Danke für die Meldung, Herr Frei. Sie haben alles richtig gemacht. Wir werden sofort jemanden schicken. Können Sie mir bitte noch die Etage und die Nummer des Hauses gegenüber nennen?

19. TILLMANN: (*grübelnd, etwas ruhiger*)

Das müsste die Hausnummer 127 sein... Und...

(*Tillmann zählt halblaut die Etagen durch*)

Und die dritte Etage...

20. POLIZIST/IN:

Danke, Herr Frei. Wir kommen eventuell auf sie zurück. Auf Wiederhören.

21. TILLMANN: (*Etwas geistesabwesend. Er ist schon wieder mit seiner Aufmerksamkeit beim Haus gegenüber.*)

Auf Wiederhören.

(*Es wird aufgelegt. Kurz herrscht absolute Stille.*)

Regie: Perspektivwechsel

Wir hören Regen draußen aus der Perspektive der Mutter.

(*Schritte auf dem Asphalt. Dann Wählgeräusche. Tillmanns Mutter ruft Ihren Sohn an. Freizeichen. Tillmann hebt ab. Tillmann ab jetzt durchs Telefon.*)

22. MUTTER:

Und? Hast Du die Polizei angerufen?

23. TILLMANN:

Ja, sie sind unterwegs.

24. MUTTER: (*besorgt*)

Das ist gut. Wie geht es Dir? Es tut mir so leid, dass Du das sehen musstest.

25. TILLMANN: (*etwas abwesend*)

Es geht schon... Aber den Anblick werde ich so schnell nicht vergessen... Dieses Gesicht... Obwohl es so weit weg war...

26. MUTTER:

Ich bin gleich da. Dann kannst Du mir alles erzählen... Was siehst Du gerade?

27. TILLMANN:

Der Typ zieht den anderen an den Armen vom Sofa...

(*Kurz Stille. Dann erschrocken*)

Scheiße!!!

28. MUTTER: (*erschrocken*)

Was ist?!!

29. TILLMANN:

Ich glaube, er hat mich gesehen!!!

30. MUTTER:

Was? Bist Du sicher?

31. TILLMANN: (etwas konfus)

Nein... Nicht ganz... Ich weiß nicht... Aber er hat in meine Richtung geschaut.

(Kurze Pause)

Er zieht den Körper in den Flur... Jetzt kann ich beide nicht mehr sehen...

32. MUTTER:

Hoffentlich flieht er nicht, bevor die Polizei da ist.

33. TILLMANN:

Das hoffe, ich auch...

34. MUTTER:

Was für ein Abend, Junge... Aber jetzt bin ich gleich da.

(Die Mutter hört durch das Handy ein Klopfen an Tillmanns Tür. Handy wird beiseitegelegt, Tillmanns Stimme ist etwas entfernt zu hören.)

35. TILLMANN: (überrascht)

So schnell hast Du die Treppe aber noch nie geschafft.

36. MUTTER: (verwundert)

Was redest Du da? Ich bin doch noch unten an der Gartentür...

(Kurz herrscht Stille. Dann hört man Gerangel. Etwas oder jemand scheint zu fallen. Mit einem lauten Geräusch, als wäre Tillmanns Handy auf den Boden gefallen, entfernt sich das Gerangel leicht. Weiteres Gerangel ist zu hören. Darunter mischt sich Sirenengeheul.)

(panisch, schnell atmend, man hört, wie sich ihre Schritte beschleunigen)

Tillmann!!! Was ist los!!! Tillmann??? Sag doch was!!!

37. TILLMANN: (leise, krächzend)

Mama, er ist...

(Die Verbindung reißt ab. Nur der Regen ist noch zu hören, er geht mit über in den Abspann.)

Abspann / Credits